

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Besatzung: Monatl. 5. Post M 1.20 einschl. 18 J. Besorb.-Geb., zur 30 J. Zustellungsgeb.; d. Wg. A 1.40 einschl. 20 J. Ansträgergeb.; Einzeln. 10 J. Bei Nichterscheinen der Ztg. inf. hoh. Gewalt o. Betriebsföhr. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt. / Fernruf 321. Anzeigenpreise: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabluß Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 240

Altensteig, Samstag, den 12. Oktober 1940

63. Jahrgang

Zum Tode Trothas

Anteilnahme des Führers zum Ableben von Trothas
Berlin, 11. Okt. Der Führer hat anlässlich des Ablebens von Admiral von Trotha der Witwe des Verstorbenen seine Anteilnahme in herzlichsten Worten übermittelt.

Staatsbegräbnis für Admiral von Trotha

DNB, Berlin, 11. Okt. Der Führer hat für den am Freitag verstorbenen Admiral Staatsrat von Trotha ein Staatsbegräbnis angeordnet.

Anlässlich des Ablebens des Admirals von Trotha richtete der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, folgendes Telegramm an die Witwe des Verstorbenen:

„Zum Tode Ihres Gatten, des Admirals von Trotha, bringe ich Ihnen mein tiefempfundenes Beileid zum Ausdruck. Mit Ihnen und den Ihren hat das ganze deutsche Volk einen unerlöschlichen Verlust erlitten. Ein tapferer Seemann der alten deutschen Kriegsmarine ist von uns gegangen, dessen Name stets mit dem erfolgreichen Ausgang der Stageraflacht verbunden sein wird und der sich um Deutschlands Seegeltung unvergängliche Verdienste erworben hat. Die nationalsozialistische Bewegung hat einen Kämpfer verloren, der, herausgewachsen über die Anschauungswelt einer vergangenen Epoche, die geschichtliche Bedeutung des Führers und seines Nationalsozialismus erkannt und entschlossen die Folgerungen gezogen hat. Die deutsche Jugend hat einen Freund und Förderer verloren, der bis zum letzten Atemzuge in liebevoller Anteilnahme einer ihrer unermüdbaren Lehrer und Betreuer gewesen ist. Der deutschen Jugend wird Admiral von Trotha stets das Vorbild des großen Seemanns bleiben. In die Geschichte des deutschen Volkes geht Admiral von Trotha als ein Mann ein, der am kühnsten Geist, am hohen Ansehen und am unsterblichen Ruhm der alten und der jungen deutschen Kriegsmarine hervorragenden Anteil hat. In Trauer, Dankbarkeit und Stolz sehen wir an der Bahre dieses mächtigen deutschen Mannes, den wir nie vergessen werden.“

Nachruf des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine für Admiral von Trotha

Berlin, 11. Okt. Anlässlich des Ablebens von Admiral Staatsrat von Trotha hat der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Dr. h. c. Raeder, folgenden Nachruf erlassen:
Am 11. Oktober 1940 verchied im 73. Lebensjahre Admiral Adolf von Trotha, Ritter des Ordens Pour le mérite, Preussischer Staatsrat. Aus altem Soldatengeschlecht stammend, begann er 1888 seine Soldaten- und Seemannslaufbahn. Schon in jungen Dienstjahren als Führerpersönlichkeit erkannt, durfte er viele Jahre hindurch als englischer und getreuer Mitarbeiter des Großadmirals von Tirpitz seinem Vaterlande dienen und genoss bereits im Frieden hohes Ansehen in der Marine.

Der Krieg führte ihn an die Seite des Admirals Scheer, als dessen Stabschef in der Schlacht vor dem Slogertal er in die Geschichte eingegangen ist. Nach diesem glanzvollen Höhepunkt seines Soldatenlebens übernahm der Admiral in dunkelster Nachkriegszeit, härtester Pflicht folgend und getrieben von dem Vertrauen des Offizierskorps, das Amt des Chefs der Admiralität. Sein unerschütterlicher Glaube an Deutschlands Zukunft ließ ihn auch nach seinem Scheiden aus dem aktiven Dienst nicht ruhen. Selbstlos und bescheiden, immer nur der Sache dienend, widmete er sich, begnadet mit der Gabe edelster Menschenführung, der Sammlung und Erziehung der jungen deutschen Mannschaft. Und noch im Alter wirkte er als Leiter des Reichsbundes Deutscher Seegeltung und als Ehrenführer der Marine-Führerjugend für sein Deutschland und seine alte Waffe.

Als getreuer Offizier der Marine wird diese ritterliche Führerpersönlichkeit dieser warmherzigen, stets hilfsbereiten Kamerad uns stets leuchtendes Vorbild bleiben.

Die Kriegsmarine des Dritten Reiches senkt ihre Flagge an seiner Bahre, folgt ihm den Ehren nennen zu dürfen.

Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine:
(gez.) Raeder, Großadmiral, Dr. h. c.

de Bono bei General Franco

Madrid, 11. Okt. Der spanische Staatschef General Franco empfing am Freitag mittig Marschall de Bono und die Mitglieder der italienischen Sonderdelegation im Krönungssaal des königlichen Palastes. Der Marschall, der vom italienischen Völkervereinigungsbüro bis zum Königspalast von einer marokkanischen Ehrenschwadron begleitet wurde, überreichte namens des Königs und Kaisers dem spanischen Staatschef die Große Halskette des Annunziaten-Ordens und hielt eine kurze Ansprache. Die General Franco erwiderte, anschließend stellte Marschall de Bono die Mitglieder der italienischen Mission vor und unterhielt sich längere Zeit mit General Franco.

Am Donnerstag hatte der Cavallio in Brivatandenz den Marschall de Bono, mit dem er eine ausgedehnte Aussprache hatte, empfangen.

Der Angriff auf London noch heftiger!

Der deutsche Wehrmachtsbericht

London am Donnerstag wieder im Mittelpunkt der Vergeltungsangriffe — Bomben auf Liverpool, Birkenhead und Manchester — Heberall starke Schadenfeuer und heftige Detonationen — Kühne Tiefangriffe auf stark beleagte Flugplätze an der britischen West- und Südküste — Die Beschädigung von Dover durch Marineartillerie — Britische Bomben wieder auf Wohngebäude und Siedlungshäuser

DNB, Berlin, 11. Okt. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

London lag gestern (Donnerstag) wieder im Mittelpunkt der Vergeltungsangriffe leichter und schwerer Kampflugzeuge. Zahlreiche Explosionen und Großfeuer waren zu beobachten. Deutsche Kampffliegerverbände belegten außerdem zahlreiche trugwichtige Ziele in Liverpool, Birkenhead und Manchester mit Bomben mittleren und schweren Kalibers. Auch hier riefen heftige Detonationen starke Schadenfeuer, vor allem an den Ufern des Mersey, hervor.

In Süd- und Mittelengland wurden Hafenanlagen, Rüstungsbetriebe und wichtige Versorgungszentren erfolgreich angegriffen. Bombenwürfe auf stark beleagte Flugplätze an der britischen West- und Südküste, teilweise in fühnem Tiefenflug durchgeführt, zerstörten Hallen und Unterlünfte. Größere Brände vollendeten das Vernichtungswerk.

Marineartillerie beschloß erneut Dover. Es konnten Treffer auf die im Hafen liegenden Schiffe, die Hafeneinfahrt und auf andere trugwichtige Ziele der Stadt erzielt werden.

Der Feind zeigte bei Tag keine Angriffstätigkeit. Bei Dunkelheit erreichten einige feindliche Flugzeuge Mitteldeutschland. Drei abgeworfene Bomben richteten keinen nennenswerten Schiffschaden an. In West- und Nordwestdeutschland wurden verschiedene Städte und Industrieanlagen angegriffen, ohne daß wehrwirtschaftlicher Schaden eintrat. Dagegen trafen britische Bomben wieder einige Wohngebäude und Siedlungshäuser.

Die Gesamtverluste des Gegners betragen gestern 371 Flugzeuge, von denen eines durch Flakartillerie abgeschossen wurde. Vier eigene Flugzeuge kehren nicht zurück.

Vorstoß auf Cherbourg abgeschlagen

DNB, Berlin, 11. Okt. Freitag früh verlor im Morgenrauschen ein britischer schwerer Kreuzer gegen Cherbourg vorzustoßen. Er wurde durch deutsche Küstenbatterien so wirkungsvoll beschossen, daß er sofort wieder abdrehte und in Richtung auf die britische Küste verfiel.

Fernkampffartillerie beschloß Handelschiffe

Berlin, 11. Okt. Deutsche Fernkampffartillerie beschloß Donnerstagabend gegen 18.30 Uhr im Hafen von Dover liegende britische Handelschiffe. Die Wirkung konnte des harten Danks wegen nicht erkannt werden, jedoch wurde der Widerschein von Bränden beobachtet.

Der italienische Wehrmachtsbericht

Der Flugplatz von Port Sudan bombardiert — 15 englische Flugzeuge am Boden getroffen

Rom, 11. Okt. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:

„Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Eine unserer Luftformationen hat den Flugplatz von Port Sudan bombardiert und dabei rund 15 englische Flugzeuge am Boden getroffen.“

Der Feind hat ohne jeglichen Erfolg zwei Angriffe gegen unser Gebiet von Ostafrika versucht. Der erste, der mit halbmotorisierten Kräften in der Zone zwischen Abu Gamel und Issehel (Eritrea) unternommen wurde, ist leicht abgewiesen worden; der zweite, der von zwei verschiedenen von Baiji und Ardojahn kommenden Kolonnen durchgeführt wurde, die von Luftstreitkräften unterstützt wurden und gegen Buna (Kenia) gerichtet war, wurde glatt abgeschlagen. Der Feind, dessen Verluste nicht genau bekannt sind, hat sich sofort zurückgezogen.

Feindliche Luftangriffe auf Gura, Teselli und Decamerò haben leichten Schaden angerichtet. Zwei Frauen wurden verletzt.

50 Londoner Bezirke in einer Nacht getroffen

DNB San Sebastian, 11. Okt. Nach einer kurzen Pause am Mittwochabend brach das deutsche Luftbombardement in seinen vollen Wucht am frühen Freitag wieder über London herein und wütete über 36 Bezirken des hauptstädtlichen Gebietes, die während der Nacht bombardiert wurden. Der donnernde Angriff auf London schien sogar noch heftiger zu sein, als in den letzten drei Nächten, in denen die englische Hauptstadt einige der schwersten Prüfungen ihres seit 34 Tagen schon andauernden Belagerungszustandes zu erliden hatte. Deutsche Bomber jagten am Himmel über der Themse, über dem Osten des Landes, über Wales, den Midlands, Liverpool und Nordostengland — so beschreibt der Korrespondent von „United Press“ die neuesten deutschen Vergeltungsangriffe auf die Hauptstadt des Feindes.

Ähnlich wird in London zugegeben, daß die deutschen Bomber hochexplosive und Brandbomben über ein weites Gebiet Londons und seiner Vorstädte warfen, das wieder einmal das Hauptangriffsziel in der Nacht zum Freitag gewesen sei. Häfen und Industriegebäude seien beschädigt worden, und es seien „einige Brände“ entstanden. Auch aus einer Stadt in Südwesten und aus drei Städten in Nordostengland wurden Schäden gemeldet. Im übrigen seien Bomben in zahlreichen weit voneinander getrennten Gebieten Englands niedergegangen, die „geringfügigen Schaden“ verursacht hätten.

Im Gegensatz zu der Behauptung eines Associated-Press-Berichtes aus London, die deutschen Angreifer würden von der britischen Flak in großer Höhe gehalten, meldet „New York Times“ aus London, daß die Deutschen viel tiefer fliegen als gewöhnlich. Während deutsche Flugzeuge über ganz England Bomben gestreut hätten, seien mindestens 50 Londoner Bezirke betroffen worden.

Nichts beweise deutlicher die Beherrschung des englischen Luftraumes durch die deutsche Luftwaffe als die Tatsache, daß die deutschen Flugzeuge in der Lage seien, schon fast regelmäßig ihre Flüge über London durchzuführen, wie das auf Verkehrslinien üblich sei, schreibt „Stockholms Tidningen“. Der Londoner Berichterstatter des Blattes betont die außerordentliche Genauigkeit und Regelmäßigkeit der deutschen Flüge und erwähnt dabei besonders die phantastische Wirkung der letzten „Angriffe“.

Auch der Regierungsbezirk im Bombenhagel

In den Bereich der deutschen Vergeltungsangriffe gegen London ist jetzt auch das Regierungsviertel einbezogen worden.

Die Towerbrücke ist für London ein allgemein anerkannter Grenzpunkt. Stromabwärts ziehen sich meilenweit an beiden Ufern der Themse die Docks und Lagerhäuser hin. Stromaufwärts beginnt mit der düsteren Zwingersburg des Towers die Innenstadt. Vorbei am Jolkant, an der Pauls-Kathedrale, an der Tempelkirche, am Staatsarchiv, am Justizpalast und am Theaterviertel geht der Weg zum Trafalgar-Square. Hier liegt — nicht politisch, sondern geographisch — der Mittelpunkt des Regierungsviertels, auf das im Zuge der Vergeltungsangriffe gegen London die deutschen Bomben heruntergeprasselt sind.

Auf der Ostseite des Trafalgar-Square liegen die geräumigen Gebäude des Londoner Hauptbahnhofs Charing-Cross. Gleich daneben, durch die Northumberland-Avenue, die Whitehall-Street und das Victoria-Embankment getrennt, hat in einem weitläufigen Park das englische Kriegsministerium seinen Sitz. Einige hundert Meter weiter dehnt sich das Hauptquartier von Scotland-Yard. Von dieser englischen Polizeizentrale aus braucht man nur quer über die Straße zu gehen, um in die Downing-Street zu kommen, und da liegen hübsch nebeneinander die Gebäude der Admiralität, die Wachtbäuser der königlichen Leibgarde, der Palast des Schatzamtes, das Ministerium des Innern, das Ministerium des Aeußeren, das Kolonialministerium und das Sonderministerium für Indien. Dieser gebaute Teil des Regierungsviertels wird durch die Westminsterbrücke von dem riesigen Parlamentsgebäude getrennt, das mit der Hauptfront zur Themse hinausragt.

Einige hundert Meter hinter diesem Block von Regierungs- und Parlamentsgebäuden liegt in der Richtung nach Westen der Buckingham-Palast, in dem die königliche Familie wohnt. Gleich daneben an der breiten Mall-Street steht man auf den St. James-Palast, der bis vor etwa hundert Jahren die offizielle Residenz der englischen Könige war.

Zwischen den königlichen Schlössern und dem eigentlichen Regierungsviertel ist der St. James-Park angelegt, der symbolisch den Abstand zwischen der Krone und der Regierung betont.

Lehrreiches „Dementi“

Es waren Kanadier

Berlin, 11. Okt. Wie Reuters meldet, soll aus Ottawa ein offizielles Dementi darüber vorliegen, daß ein Transport kanadischer Truppen verfehlt worden sei, wie vom deutschen DNB behauptet würde. Diese Unterstellung ist unwahr. Der deutsche



Deeresbericht vom 9. Oktober hat schließlich gemeldet, daß ein deutsches Kampfluftzeug im fähnen Tiefangriff nordwestwärts Irlands einen stark gesicherten Geleitweg mit fünf großen Transportern angegriffen und auf einem der Schiffe Treffer erzielt habe. Der etwa 20 000 BRT. große Transporter sei gekappt liegen geblieben. Kein Wort, wie man sieht, von Kanada, oder von einer Versenkung im OZB-Bericht.

Man kann der Unachtsamkeit des Reutersbüros für seine Offenherzigkeit in diesem Falle nur dankbar sein. Wenn sich die amtlichen deutschen Stellen auf die vorsichtige Meldung beschränken, daß das englische Schiff nur mehrfach getroffen wurde, scheint jetzt aus der starken Zurückweisung seiner Versenkung durch Reuters der Schluß gerechtfertigt, daß das Schiff doch schwerer beschädigt sein muß, als wie der deutsche Pilot selbst angenommen und später gemeldet hat. Interessant und wichtig zu wissen ist für die deutsche Wehrmacht die weitere unfeindliche Enthüllung, daß sich unter den vollbeladenen Transportern dieses englischen Geleitzuges auch ein solches mit kanadischen Truppen befand, was erst auf diesem Wege bekannt wird. Das Ganze ist darüber hinaus ein lehrreicher Beitrag für Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit englischer Neutermeldungen.

Churchill auf frischer Tat ertappt

Ungeheuerlicher Schwindel mit der Zahl der englischen Kriegsgefangenen in Deutschland

Berlin, 11. Okt. Die unglaubliche Dreifachheit, mit der Churchill und die unter seinem Kommando stehende amtliche britische Lügenmaschinerie das eigene Volk und die Weltöffentlichkeit Tag für Tag in der größten Weise zu beschwindeln wagen, konnte an Hand eines besonders trassen Falles wieder einmal eindeutig entlarvt werden.

Nach einer amtlichen englischen Meldung vom 10. Oktober sollen angeblich die Gesamtverluste der britischen Armee, Marine und Luftwaffe seit Beginn des Krieges 21 967 Mann betragen haben. Unter den Einzelangaben befindet sich neben der Zahl der Gefallenen auch die Angabe, daß sich 1770 Kriegsgefangene englische Soldaten in Deutschland und in Italien befänden.

Tatsächlich befinden sich allein in deutscher Kriegsgefangenschaft 1550 britische Offiziere und 35 500 Unteroffiziere und Mannschaften. Die Gesamtzahl der in deutscher Kriegsgefangenschaft befindlichen Engländer beläuft sich demnach also nicht auf 1770, wie die amtliche englische Angabe lautet, sondern auf 37 050. Allein die Zahl der in Deutschland befindlichen Gefangenen übersteigt also die erlogene Ziffer der britischen Gesamtverluste um etwa 60 vom Hundert.

Bei dieser Schwindelzahl über die Kriegsgefangenen handelt es sich wohlgerne um eine Ziffer, deren Unrichtigkeit — wie Churchill selbst wissen mußte — sofort nachgewiesen werden konnte. Trotzdem hat dieser Ersgewindler es gewagt, mit einer Zahlenangabe vor die Weltöffentlichkeit zu treten, die noch nicht 5 vom Hundert der tatsächlichen, jederzeit nachprüfbaren Ziffer beträgt. Die Unvorsichtigkeit, mit der in diesem Falle die Wahrheit verdrängt wurde — wobei von den in italienischer Hand befindlichen englischen Gefangenen noch nicht einmal die Rede ist — läßt ersehen, wie ungeheuerlich in London bei all den Fällen folgende wird, bei denen aus naheliegenden Gründen eine sofortige Nachprüfung nicht möglich ist. Die Weltöffentlichkeit wird sich an Hand dieses typischen Beispiels englischer Verlogenheit jetzt ein klares Bild davon machen können, was man von den britischen Angaben z. B. über die Zahl der torpedierten englischen Schiffe, über die Verluste durch Minen oder über die Wirksamkeit der deutschen Luftwaffe in England zu halten hat.

Amerikanisches Mißtrauen gegen Japan

Zurückziehung der amerikanischen Chinatruppen gefordert

Tokio, 11. Okt. (Ostasiendienst des DW). Die geplante Zurückziehung der amerikanischen Staatsbürger aus dem Fernen Osten wird von „Hoschi Schimbun“ als Ausdruck amerikanischer Mißtrauens gegenüber Japan angesehen und in erster Linie mit politischen Erwägungen begründet. Ob Amerika tatsächlich die Evakuierung durchführt oder nicht, sei Japan gleichgültig. Man müsse Amerika bei dieser Gelegenheit aber raten, zuerst und möglichst schnell die China-Garnisonen zurückzuziehen. Der jüngste Schritt Amerikas sei ein Ausdruck der ablehnenden Haltung gegenüber der heutigen Lage im Fernen Osten. Der amerikanischen Regierung stehe es frei, über die Fernost-Lage zu denken wie sie wolle und Bürger zurückzubehalten, läßt das Blatt fort. „Doch uns interessiert, welche Gründe die USA für den Rückzug seiner Staatsbürger hat.“ Die gespannte Lage, die in einer „wichtigen Konferenz“ Roosevelts mit dem Flottenchef und anderen Persönlichkeiten festgestellt worden sei, sei eine ausgestochene amerikanische Darstellung.

„Rotamin Schimbun“ stellt fest, daß Japan neben der Evakuierung der amerikanischen Bürger die Zurückziehung der amerikanischen Truppen aus China erwünscht sei, da dies einen weiteren Rückzug des englisch-amerikanischen Imperialismus aus dem Fernen Osten bedeuten würde. England und die USA hätten die eitle Hoffnung, die Schaffung eines großasiatischen Lebensraumes durch Japan verhindern zu können, noch nicht aufgegeben.

„Jomiori Schimbun“ gibt die Ansicht japanischer Militärkreise in China wieder, die den Rückzug der amerikanischen Truppen und Staatsbürger als überraschend bezeichnen.

Dreierpakt — Friedenspakt

DWB Tokio, 11. Okt. In einer Stellungnahme zum Churchill-Statement bezüglich der Wiederöffnung der Burma-Strasse sowie zum Abschluß des Dreier-Abkommens erklärte Außenminister Matsukata, daß das dreimonatige Burma-Abkommen zwischen Tokio und London durchaus nicht unter der Bedingung getroffen wurde, daß Japan während dieser Zeit einen Friedensab-schluß mit China erzielen werde. Japan habe damals den selbstverständlichen Wunsch, den schnellstmöglichen Frieden in Ostasien zu wünschen, so habe Außenminister Matsukata fort, so sei ihm unverständlich, wie London auf die Bewirkung eines solchen Wunsches durch die Wiederöffnung der Burma-Strasse und somit durch die Ermunterung Tschiangkai-scheks zu weiterem Widerstand und Kampf gegen Japan hoffen konnte.

Schließlich betonte der Außenminister, daß der Dreierpakt nicht „gegen“ Amerika, sondern „höchstens“ für „Amerika“ eingegangen sei. Die drei an dem Pakt teilnehmenden Staaten wünschen ernst-

lich, daß gerade eine mächtige Nation, wie die USA, aber auch alle übrigen neutralen Länder nicht in den Europa-Krieg verwickelt würden und wollten vermeiden, daß es wegen des Chinakonfliktes oder anderer Ursachen zu einem Zusammenstoß mit Japan käme. Der Gedanke an eine derartige Möglichkeit, die eine furchtbare Katastrophe über die Menschheit bringen könne, genüge, um einen Handstreich zu lassen, wenn man die Folgen erwäge. Der Dreierpakt sei kurz gesagt ein Friedenspakt.

Flottenparade vor dem Kaiser von Japan

Tokio, 11. Okt. In den Gewässern von Yokohama fand am Freitag vor dem Kaiser eine große Flottenparade statt, an der über 100 Kriegsschiffe und 600 Flugzeuge teilnahmen. Dieser Flottendemonstration kommt, wie der Marineminister kürzlich betonte, gerade in der augenblicklichen Weltlage eine große Bedeutung zu.

Der Kaiser begab sich in Begleitung des Marineministers Otsuwa, des Admiralschefs Prinz Fushimi sowie mehrerer Mitglieder der Kaiserfamilie mit größerem Gefolge an Bord des Flaggschiffes „Hiei“, das darauf den Hafen verließ. Der Kaiser nahm dann die große Parade ab. Admiral Yamamoto, der Befehlshaber der vereinigten Flotte, leitete die Parade, die im Rahmen der Feier des 2800-jährigen Bestehens des Kaiser-tums durchgeführt wurde.

Neue Churchill-Verbrechen

Berlin, 11. Okt. In der Nacht zum Donnerstag haben die englischen Bomben beim Einflug der englischen Luftpiraten nach Deutschland in keinem einzigen Falle ein militärisches Ziel getroffen oder sind auch nur in der Nähe einer solchen Anlage niedergegangen. Wie immer wurden durch die englischen Bomben Wohnhäuser getroffen und beschädigt, Familien obdachlos gemacht.

In Essen fiel eine Bombe auf ein vierstöckiges Wohnhaus, verwüstete die Wohnungen und tötete Frauen und Kinder. Zwei weitere Bomben kreppten ganz auf der Straße und richteten an anderen Wohnhäusern schweren Schaden an. Einige Tote, mehrere Schwer- und Leichtverletzte sind die Opfer des brutalen Anschlages auf Leben und Gut der friedlichen Bevölkerung.

In Caßrop-Kaurel suchten sich die „Fliegerhelden“ der RAF ein reines Wohngebiet als Ziel ihres schändlichen Tuns aus. Ein Treffer zerstörte ein Wohnhaus und begrub die Männer der dort liegenden Rettungsgesellschaft unter den Trümmern. Auch hier sind mehrere Tote, darunter eine Frau und zwei Kinder, und zahlreiche Verletzte zu beklagen.

In einem Düsseldorf-Kuhlenbezirk fielen in der Nacht zum Donnerstag mehrere Sprengbomben in eine Wohn-gegend und beschädigten mehrere Häuser, die geräumt werden mußten. Ein Mann, Vater von drei Kindern, wurde getötet. Es ist auch hier der Nordauftrag Churchills, der friedliche Wohn-viertel als Bombenziele vorzuziehen. Aber auch die übrigen Ab-wurfsstellen befähigen, daß in keinem einzigen Falle ein Ent-schuldigungsgrund für das Vorgehen der englischen Flieger geltend gemacht werden kann. In einem anderen Düsseldorf-Kuhlenbezirk ist ein Haus eines Wohnplatzes getroffen worden. Hier wurde ein Mädchen getötet. In einem Nachbarbezirk fiel eine Bombe in eine Scheune. In Düsseldorf selbst fielen nach an einigen weiteren Stellen Bomben. Sie richteten wenig Schaden an, obwohl auch sie nur Wohnviertel trafen.

In der Nacht zum Freitag warfen die Piraten Churchills erneut Bomben über Düsseldorf ab, die aber auf einen Friedhof niederfielen.

In einem Vorort von Köln hatten es die Luftpiraten in der Nacht zum Donnerstag auf die Siedlungen, die weitab von Industrieanlagen liegen, abgesehen. Wie üblich, beleuchteten sie erst ihre Objekte mit Raketen taghell und ließen dann ihre Bomben niederprasseln. Dreißig Häuser wurden mehr oder weniger schwer beschädigt, am schlimmsten ein Gasthaus. Ein 15-jähriger Junge fiel den Nordgepöhlern der englischen Flieger zum Opfer. Zwei Bomben trafen auch hier den Friedhof, der an den Auffahrtswegen tief aufgewühlt wurde, und auf dem zahlreiche Grabsteine zertrümmert am Boden liegen. Zwei Bomben gingen in einen Schrebergarten in der Nähe eines großen Gebäudes, in dem die Sendboten der englischen Kriegsverbrecher offenbar ein Krankenhaus vermuteten, das in Wirklichkeit aber als Gymnasium dient. Glücklicherweise kam dieser Bau ohne Schaden davon, dafür aber wurden zwei in der Nähe stehende Wohnhäuser schwer beschädigt, deren Bewohner mit dem Leben davongekommen sind.

Am grauenhaften aber häßlichen Luftpiraten Churchills in einem Kuhlenbezirk von Köln, wo mehrere Bomben niedergegingen. Schwer wurde auch ein Dorf bei Köln heim-gesucht, in dem ein Haus dem Boden völlig gleichgemacht wurde und mehrere benachbarte Gebäude so schwer beschädigt wurden, daß sie geräumt werden mußten. Zu allem Leid ist auch hier der Tod eines Mannes zu beklagen.

Da die Brandplättchen, die die englischen Flieger bisher über deutschen Feldern und Wäldern ausstreuten, seine große Wirkung hatten, haben die englischen Kriegsverbrecher neue Brandplättchen hergestellt, die sechsmal so groß als die bisher verwen-deten sind, mit denen sie in der Nacht zum Donnerstag einige Dörfer heimsuchten, ohne jedoch nennenswerten Schaden anzurichten.

Einige Feindflugzeuge, die in der Nacht zum Freitag Mit-teldeutschland erreichten konnten, überflogen Leipzig, wo sie, getreu dem Befehl Churchills, Wohnhäuser und Kranken-anstalten aufs Korn zu nehmen, zwei Sprengbomben auf das Leipziger Klinikum- und Institutsviertel abwarfen. Am gerichts-medizinischen Institut wurde größerer Schaden angerichtet. Auch eine Wohnung wurde in Mitleidenschaft gezogen.

In Rieneburg a. S. demolierten Sprengbomben Wohn-häuser. Bisher hatten sie mit Leuchtbomben einwandfrei fest-gestellt, daß sie sich über einem Wohnviertel befanden, in dessen weitem Umkreis kein militärisches Objekt anzutreffen ist. Witten in der Nacht wurden zwei Häuser völlig zerstört und fünfzehn

Zwei Neuererscheinungen:

„Der deutsche Sieg im Westen“ Sonderheft zu 50 Pfg.

„Englands Verbrechen an 11 41“

Preis RM 2.85 sollte jedermann lesen.

Vorrätig in der Buchhandlung Lauf Altensteig.

weitere stark beschädigt. Getötet wurde ein Postbeamter, der sich auf einem Kontrollgang befand. Außerdem wurden einige Personen verletzt, die sich fahrlässig am Eingang zum Luftschuttseller aufhielten.

Alle diese Angriffe enthüllen wie die früheren mit aller Deutlichkeit die Absichten der englischen Kriegführung. Der Kriegsverbrecher Churchill will die Bevölkerung Deutschlands einschüchtern. Er hat sich aber auch dabei gründlich geirrt. Die immer härter werdenden Vergeltungsangriffe der deutschen Luftwaffe auf England werden den Untergang Churchills und den der anderen plutokratischen Kriegshoher herbeiführen.

Neuer Angriff auf Hamburg

Hamburg, 11. Okt. Ekel und Schmerz erfüllen uns, als wir von den Stätten zurückkehren, denen in der Nacht zum Frei-tag die Angriffe der englischen Luftpiraten gegolten haben, Schmerz angesichts des Leides, das friedliche deutsche Menschen getroffen hat, Ekel über die Art und Weise, mit der die Anschläge des Kriegsverbrechers Churchill diesen von ihrem Herrn und Meister angezeigten Kampf gegen Deutschlands und Europas Frieden und Ordnung führen.

War es in der Nacht zum Mittwoch ein friedliches Landgebiet bei Hamburg, das die traurigen „Helden“ der RAF heimgesucht hatten, so haben sie sich diesmal wieder ihr Ziel in der Hanse-stadt selbst ausgesucht — natürlich nur zivile Punkte, in deren Nähe weit und breit keine militärischen Ziele zu finden sind, wenn man nicht das Gotteshaus, das diesen Stadtteil überragt, als ein solches betrachtet will.

Was die Mörder von der Pirateninsel beim Mondlicht, das Häuser und Straßen taghell erleuchtete, mit ihrem Bombenagel trafen, waren Wohnun-gen, in denen bescheidene kleine Leute wohnten, Menschen, die jahrzehntlang im Schatten des Daseins dahingelebt hatten, ehe eine neue Hoffnung ihnen aufleuchtete in der immer mehr verwirklichten Idee des deutschen Sozialis-mus. Am ärztlich betroffenen wurden drei Straßenzüge in einem dichtbesiedelten Wohnviertel von Handarbeitern. Im Umkreis von fast einem Kilometer fielen man und beschrei-bliche Vermüllungen, die die Sprengbomben hervorriefen. Häuser und Höfe wurden zerstört oder schwer beschädigt. Aber noch schlimmer ist die Zahl der Opfer: Drei Tote und viele Leichtverletzte, die in dieser Nacht Schaden genommen haben.

Etwa zwei Kilometer weiter, ebenfalls in einem dichtbewohnten Stadtteil, erlebte der Besucher das gleiche traurige Bild: Viele eingestürzte Häuser, in Schutt und Asche liegende Mauer- und Wohnungseinrichtungen, abgedeckte Dächer und Trümmern-haufen. Blind wütete die Nordluft der britischen Gangster-Luft-flotte auch an anderen Stellen dieser Gegend. Weit und breit sind in großem Umkreis die Scheiben der Wohnungen und Ad-den zerbrochen. Ergriffen stehen wir vor einem Beerdigungs-institut, dessen Särge wüst durcheinander liegen. Inmitten steht ein gedankener weißer kleiner Kinderjarg. Es war mehr als ein grauenvolles Bild, es war ein Symbol für eine Kulturschande, die zum Himmel schreit und nicht genug gestraft werden kann.

Ehrung der Fronibauern

Fronibauern werden Dienstag von der Reichsregierung empfangen

RDZ Berlin, 11. Okt. Gelegentlich der Erntedankfeiern ist auch der Fronibauern gedacht worden. Diese Fronibauern werden nun am kommenden Dienstag bei einem Empfang der Reichs-regierung besonders geehrt. 140 der Tapferen aus West und Ost, die zwischen den Bunkern des Westwalls, im Feuerbereich der französischen Artillerie oder unter dem polnischen Terror ihre Pflicht als Bauern taten, sollen für ihre Kameraden den Dank der Nation empfangen. In diesem Zusammenhang wird in der partizipantischen „NS-Landpost“ darauf hingewiesen, wie sehr der Fronibauer seinen Namen zu Recht trägt. Schon im Herbst 1909, als in der Saarpfalz 3000 Erntehelfer zusammen mit 5000 Soldaten in der geräumten Zone an das Dreschen des Kornes, die Hafndrüht- und Obsterte geigen, geschah es, daß sie Dedung nahmen und die Arbeiten abbrechen mußten, um dann im Schutze der Nacht den Rest zu bergen. Ueber 150 000 Tonnen Feldfrüchte wurden hier vor dem Verderb bewahrt. Dann ent-fand die Frage, ob das Feld unbestellt liegen bleiben sollte, wie drüben in der Maginotlinie, der Verstärkung und Kern-kräufung preisgegeben. Das kam nicht in Frage. Wo der Soldat deutsches Land schützt, da bedaut der deutsche Bauer den Boden. In über der Hälfte der von der Zivilbevölkerung geräumten Gemeinden wurden daher Bauernkommandos für die Bestel-lungs- und Pflegearbeiten eingesetzt. Ueber 25 000 Hektar sind in der Landesbauernschaft Saarpfalz so bewirtschaftet worden. So manchemal ist dabei der Fronibauer vom Felde weg zu den Kameraden von der Bunkerbefahrung in die fähigste Dedung gesprungen. So manchemal hat er einen Tag oder zwei den der Sicht des Feindes besonders ausgelegten Schlag meiden müssen. Aber am Ende hat er es doch geschafft, und so ist die Ernte herangereift zwischen den Betzen des Westwalls, bis dicht heran an die Vorkeldstellungen.

200 000 elsässische Flüchtlinge heimgekehrt

Strasbourg, 11. Okt. In der vergangenen Woche kehrten 14 000 Flüchtlinge in ihre elsässische Heimat zurück. Von Ende Juli bis Anfang Oktober sind nicht weniger als 200 000 Flüchtlinge heim-gekehrt. In vorbildlicher Weise wurden alle diese Transporte bei ihrem ersten Halt auf heimatischem Boden, in Mülhausen, durch Elsässischen Hilfsdienst und die mit ihm zusammenarbeitenden Organisationen wie Rotes Kreuz und Mutter und Kind betreut. Durchschnittlich sind pro Tag zwischen 4000 und 5000 Personen durch diese Unermüdeten zu veriorgen und weiterzuleiten und immer wieder kann man von den Heimkehrenden Zeichen der Verberrschung und Dankbarkeit erleben über den so unerwartet guten Empfang im Elsaß. Noch etwa 14 Tage dürfte der Flücht-lingstrom anhalten, dann wird wohl bis auf kleine Ausnahmen alle in den Departements Haute-Vienne, Landes, Dordogne und Dantes Pyrénées untergebrachten Elässler wieder in ihre Hei-matorte zurückgekehrt. Die in jüngster Zeit Eintreffenden kamen zum Teil aus Strasbourg, viele sahen nach der Gegend von Weissemburg und Reubreichs zurück. Elässler sind auch aus dem Gebiet von St. Ludwig. Bis auf geringe Ausnahmen, z. B. Marsdelheim, sind alle elsässischen Orte beinahe wieder normal bevölkert.



Kleine Nachrichten aus aller Welt

Darre und der bulgarische Landwirtschaftsminister in Wien. In den Morgenstunden des Freitags traf der bulgarische Landwirtschaftsminister Bagrianoff, aus Schlesien kommend, in Wien ein. Er wurde von Reichsminister Darre und Reichsleiter von Schirach auf das herzlichste begrüßt.

Intensivierung der deutsch-ungarischen landwirtschaftlichen Zusammenarbeit. Als Ergebnis der zwischen Deutschland und Ungarn kürzlich in Budapest geführten Verhandlungen zum Zwecke einer Intensivierung der landwirtschaftlichen Zusammenarbeit wurden Vereinbarungen auf folgenden Gebieten getroffen: Austausch wissenschaftlicher und praktischer Erfahrungen bei Saatgut, Süßlupinen, Grassamen, Heilpflanzen und anderes, Obst, Kühe, Pferde, Gänse und Eierwirtschaft.

Die Wafd-Partei droht mit Aufforderung zum bürgerlichen Ungehorsam. Die ägyptische Wafd-Partei droht, laut "Messaggero", den britischen Militärbehörden mit einer Aufforderung zum bürgerlichen Ungehorsam als Protest gegen ein zehntägiges Redeverbot in der Öffentlichkeit.

Englands Blutherrschaft in Indien. Wie aus Neu-Delhi gemeldet wird, kam es in Chajlabad am Donnerstag zu einem blutigen Zwischenfall. Die Polizei schoß wahllos in die Menge. Vier Personen wurden getötet und mehrere verletzt.

Nationalpolitische Erziehungsanstalt Subotienland eröffnet. Auf Schloß Wloshowig bei Leitmeritz wurde durch Reichserziehungsminister Rust die Nationalpolitische Erziehungsanstalt Subotienland eröffnet.

Und wieder "bedauert die britische Admiralität..." Wie Reuters meldet, bedauert der Admiralsrat, mitteilen zu müssen, daß der Drawler "Kingston Sapphire" durch die Aktion eines feindlichen U-Bootes verloren ging. Der größte Teil der Besatzung konnte an Land gebracht werden.

Verbot der USA. aufgehoben. Nur 24 Stunden lang hat das vom Postdepartement erlassene Verbot bestanden, deutsche Post aus den USA. über den Pazifik zu befördern. In Wlaimoch ist der entsprechende Erlaß ohne Angabe von Gründen zurückgezogen worden.

Präsident Roosevelt verfügte am Donnerstag die Einfrierung der in den Vereinigten Staaten liegenden rumänischen Guthaben, deren Höhe auf 10 Millionen Dollar beziffert wird. Rumanien können Gelder aus rumänischen Guthaben nur mehr mit Genehmigung des Finanzministeriums bezogen werden.

Weitere britische Schiffverluste. Neuporters Schiffahrtshilfe erhielten am Freitag, daß der britische Frachter "Salonikiocod" (5834 BRT.) an einer ungenannten Stelle des Karantankis gesunken sei. Die Ursache des Unterganges wurde nicht angegeben. Im Neuporters Hafen trafen 48 Besatzungsmitglieder des am 21. September westlich von Island torpedierten britischen Frachters "Elmbank" (5150 BRT.) ein.

Neue Feuersbrunst in Schweden. Im Zusammenhang mit der Meldung über die schweren Brandschäden im großen Sägewerk von Ankarsoil erscheint eine neue Brandmeldung aus Schweden von besonderem Interesse. Wie "Dagens Nyheter" am Freitagmorgen mitteilt, brannte die Holzverarbeitungsfabrik in Karsta am Donnerstag bis auf die Grundmauern nieder. Die ganze Fabrik mit Maschinen, Halbfertigfabrikaten und Holzlager seien ein Raub der Flammen geworden. Ueber die Ursache der Brandkatastrophe berichtet hier ebenso wie beim Brand von Ankarsoil völlige Ungewißheit. Ein Werk des Secret Service?

Schwedischer Dampfer gesunken. Wie IT. berichtet, ist laut Mitteilung des schwedischen Konsulates der schwedische 3058 BRT. große Dampfer "Siljan" aus Helsingborg im Atlantik in der Nähe von Island am 28. September gesunken. Man vermißt 18 Mann der Besatzung. Keun Mann, darunter der Kapitän des Schiffes, konnten gerettet werden. Sie wurden am 5. Oktober in Dingle an der Südwestküste Irlands an Land gesetzt.

Neues Stück der "Via Sacra" aufgedeckt

Eine wichtige Entdeckung, die die Topographie des alten Rom wesentlich klären wird, ist jetzt in Rom von Bauarbeitern gemacht worden, die am Südhang des Capitolinischen Hügels Erdarbeiten ausführten. Sie stießen auf ein Stück einer gut erhaltenen Straße, und zwar in einer Ausdehnung von 50 Metern mit dem charakteristischen altrömischen Pflaster, das wohl erhalten war. Wahrscheinlich handelt es sich hier um einen Teil der sogenannten Via Sacra, der "heiligen Straße" der alten Römer, die vom Forum Romanum aus zum Capitol hinaufführte, offenbar in Windungen um den Tarpejischen Felsen zum einstigen Jupitertempel auf dem Capitolinischen Berg.

Die Via Sacra war die Prozessionsstraße der alten Römer, die auch als Triumphstraße benutzt wurde. Sie begann auf dem über 20 Kilometer entfernten Albanerberge, wo das älteste lateinische Bundesheiligtum stand, und endete in Rom auf dem Capitol. Doch war dieser Endstrahl der Straße bisher noch nicht aufgefunden worden. Man hofft, nach den letzten Grabungen ist noch weitere Teile der heiligen Straße aufdecken zu können.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dieter Paul in Altkreis. Vertr.: Ludwig Paul. Druck und Verlag: Buchdruckerei Paul, Altkreis. — Zurzeit Preisliste 3 gültig.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 12. Oktober 1940.

Der Opfersonntag

Der Begriff des „Opfersonntags“ ist uns allen heute so vertraut und so geläufig geworden, daß viele von uns manchmal meinen, er erschöpfe sich darin, daß wir mit freudiger Bereitwilligkeit unseren Namen mit einem entsprechenden Spendenbeitrag in die Sammelliste der NSD. einzeichnen. Aber sein Sinn liegt nicht allein darin, daß wir unser Scherlein geben, sondern daß wir uns wirklich der Notwendigkeit des persönlichen Opfers innerlich bewußt sind.

Alle von uns wissen es, was „Opfer“ bedeutet. Tausende deutscher Soldaten, die in Lazaretten und Krankenhäusern mit eisernem Mut gegen die Schmerzen erlittener Verwundungen ankämpfen. Unzählige, die ihr ganzes Leben lang jeden Tag und jede Stunde das harte Opfer an Gesundheit und Bewegungsfähigkeit empfinden werden. Und Millionen des deutschen Volkes, die mit ihren Vätern, Männern, Söhnen, Brüdern dieses Opfers miterleben oder die, noch schwerer, ihr Liebstes hingaben, damit Deutschland lebe und siege — sie alle wissen, was Opfern heißt.

Wir sollten uns all dieser Bereitschaft, dieses stolzen Mutes, dieser Tapferkeit, die aus höchstem Glauben geboren ist, bewußt werden, wenn der „Opfersonntag“ von jedem von uns seine Gabe fordert. Ist es nicht, als müßten wir manchmal beschämt auf die Spende blicken, die wir geben, als stünde vor unserem geistigen Auge das Bild jedes deutschen Soldaten auf, das Bild so mancher trauernden Mutter, so mancher jungen Frau, die den Trauerschleier trägt und als müßten wir uns bellommen fragen: Kann je mein Geldopfer die Opfer an Gut und Leben aufwiegen, die andere brachten?

Darum sagt dieser Tag mehr, seine Bedeutung liegt nicht allein in der Spende für das Kriegswinterhilfswerk. Es ist der Tag der inneren Bereitschaft, der inneren Bejahung des Opfers. Wir alle wissen, daß jenes harte Opfer an Blut und Leben vielleicht noch von manchem von uns einmal gefordert werden wird. Am Opfersonntag wollen wir uns bewußt werden, daß Leben nur mit Opfern erkauft werden kann und daß die Zukunft unseres Volkes den höchsten Einsatz fordert.

Opfersonntag des Kräfte- und Winterhilfswerks. Einer jener Tage, auf denen die unerlöschliche innere Widerstandskraft unseres Volkes aufbaut, ein Tag, der es uns allen eindringlich sagt: aus unserem gemeinsamen Opfer erwächst der Sieg und die starke Zukunft unseres Volkes.

„Kraft durch Freude“ in den Lazaretten

Die Kreisdienststelle Calw der NSD. „Kraft durch Freude“ brachte in dieser Woche sämtlichen Lazaretten unseres Kreises mit einem ganz ausgezeichneten Programm unter dem Motto „Wohl bekomms“ zwei wirklich heitere Stunden, die unseren Soldaten sicherlich noch recht lange in Erinnerung bleiben werden. Karl Bizaroff, der bekannte schwäbische Humorist und Ansager erregte wahre Lachstürme mit seiner „Schwäbhermeierei“ sowie als Bauchredner mit „Karle sel ehrlich“, so daß man wirklich sagen konnte, es wurden Tränen gelacht. — Als unübertrefflichen Zauberakt zeigte „Robert“ Meisterstückchen der Täuschung und heute spricht man noch in den Lazaretten „wie hat der dies nur gemacht?“ Wir lernten diesen Künstler weiterhin als ein musikalisches Unikum kennen, wobei man die humorvolle wie künstlerische Leistung als ganz ausgezeichnet anerkennen muß. Als liebenswürdige nette Stimmungsfängerin lernten wir Inge Albers kennen, die mit ihren heiteren Liedern (ganz besonders gefiel das „Peterele“) sich rasch in die Herzen der Soldaten sang und begeisterten Beifall erntete. — Fred Czernack bot neben künstlerisch gespielten Solostücken ein Wunschkonzert, wobei wir das ausgezeichnete Musikkenntnis bewundern mußten.

Zwei fröhliche Stunden sind nur zu rasch vergangen und unsere Soldaten freuen sich schon heute auf die nächste AdF-Bearbeitung.

Amstliches. Verlegt wurde der Lehrer Eugen Gaiser in Fänsbronn nach Bronnweiler, Kreis Reutlingen, und der Oberlehrer Karl Bäuerle in Stammheim im Kreis Ludwigsburg nach Liebenzell.

Calw, 10. Okt. Mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse ausgezeichnet wurde in Stammheim der Pflegerseiwedel Hermann Hechold und der Pflegerstruß Karl Schray in Stammheim. Beide erhielten ihre Auszeichnungen für hervorragenden Einsatz im Kampf gegen England.

Löfzberg. Die Gemeinde hat das Anwesen der verstorbenen Eheleute Rapp (ehemals Goshaus „Zum Löwen“) käuflich erworben und wird darin nach entsprechenden Umbauten die Gemeindefarvenhaltung unterbringen. Die Verlehnungskasse kaufte von der Witwe Heimgelmann ein Haus mit Garten und will in letzterem ein Lagerhaus errichten.

Kalen. (Der größte Kreis.) Im Kreisrat wurde der Verwaltungsbericht für 1938/39 gegeben, dem die neue Landeseinteilung und der Krieg den Stempel aufdrückten. Ihm war zu entnehmen, daß der Kreis Kalen seit dem 1. Oktober 1938 65 Gemeinden mit rund 85 000 Einwohnern zählt. Mit etwa 108 000 Hektar ist der Kreis Kalen, flächenmäßig gesehen, der größte Kreis Württembergs. Auf den Quadratkilometer entfallen 78

Einwohner, während der Landesdurchschnitt 138 beträgt. Die Finanzverhältnisse des Kreises sind geordnet. Die Schulden, die sich am Ende des Rechnungsjahres 1939 auf rund 550 000 RM. belaufen, konnten in den beiden letzten Jahren um rund 100 000 RM. vermindert werden.

Pommertsweiler, Kr. Kalen. (Schadenfeuer verhütet.) Dieser Tage bemerkte der Bauer August Bernsdörfer in Hinterbüchelberg Brandgeruch, der aus dem Dehndstod kam. Sofort benachrichtigte er die Ortspolizei, die die Freiwillige Feuerwehr in Kalen alarmierte. Diese stellte mit der Heustodsonde 88 Grad Hitze im Dehndstod fest. Mit Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Pommertsweiler wurde der Dehndstod abgetragen.

Heilbronn a. N. (Das Glück in Kinderhand.) Eine Frau, die ein Ferkelkind betreut, entließ sich, vom braunen Glucksmann ein Los zu nehmen. Sie ließ das Kind in den Kasten greifen und siehe, die Kinderhände hatten einen 500-RM.-Gewinn erloscht. Die Freude war natürlich groß.

Bergeßt das graphische Gewerbe nicht!

ns. Bei den vielen feierlichen Veranstaltungen zu Ehren Gutenbergs in diesem Jahr wurde immer wieder auf die große kulturelle Bedeutung der Erfindung der Buchdruckerkunst hingewiesen. Wir dürfen wirklich stolz darauf sein, daß ein Deutscher der Erfinder war. Neben Gutenberg sind es Senefelder, der Erfinder der Lithographie, Bauer, der Erfinder der Schnellpresse und viele andere, die dem graphischen Gewerbe Deutschlands in aller Welt Geltung und Ansehen verschafft haben. Die Buchdrucker fühlen sich mit Recht als Künstler ihrer Art. Es ist ja auch etwas Erhabenes, am schönen Buch, an der guten Drucksache mitzuarbeiten. Geht doch das gedruckte Werk hinaus in alle Welt, gibt Zeugnis von Wissen und Können und trägt zum Ansehen des Volkes bei. Immer Neues gestalten und erfinden, Form und Farbe harmonisch zusammenbringen, die Ideen des Geistes und des Herzens fruchtbringend verwirklichen, mit Eifer, Begeisterung, Lust, Liebe und Beharrlichkeit ans Werk gehen und beweisen, daß man „etwas kann“; mithelfen, die größten Geschicke der Radwelt zu erhalten, ist das leuchtende Ideal dieses schönen Berufes.

Schon bald erkennt der Lehrling, daß ihm die größten Entfaltungsmöglichkeiten geboten sind. Dummköpfe sind im graphischen Gewerbe nicht zu gebrauchen. Je heller der Kopf, je intelligenter der Junge ist, um so mehr Möglichkeiten bieten sich ihm, sich zu entfalten und ein tüchtiger Fachmann zu werden. Ob er nun den Beruf als Schriftsetzer, Buchdrucker, Offsetdrucker, Lithograph, Reproduktionsphotograph, Chemigraph, Buchbinder oder einen anderen der vielen graphischen Berufe erlernt, überall bieten sich die gleichen Entwicklungsmöglichkeiten. Neben der gründlichen handwerklich-technischen Ausbildung steht die geschmackliche Erziehung. Die besonders Begabten werden herausgegriffen. Im Reichsbewerkskampf, bei Wettbewerben usw. spielen sich die Besten heraus, die es wert sind, gefördert zu werden. Die AdF, der Staat, die Berufsorganisationsstellen geben Mittel für Begabtenförderung. So hat auch der ärmere Volksgenosse alle Aussicht, mit überdurchschnittlichen Leistungen ein lohnendes Berufsziel zu erreichen.

Die hervorragenden Gebrauchsgraphiker, Werber, Verlagsversteher, Schriftsetzer, ausgezeichnete Lehrkräfte an Kunstgewerbe- und Berufsschulen und viele andere gingen aus dem graphischen Gewerbe hervor. Wie selten in einem anderen Beruf bringen die Angehörigen des graphischen Gewerbes die größten Opfer für eine gute Fachschulausbildung. Aber es lohnt sich und alle wetteifern miteinander und streben dem gleichen Ziele zu, eine tüchtige Kraft zu werden. Auch der Weg zur Kunst geht über eine gründliche, gediegene handwerkliche Ausbildung. Und doch fehlt es im graphischen Gewerbe an dem so notwendigen Nachwuchs. Glaubt die Jugend, daß der Kampf um Deutschlands Zukunft im graphischen Gewerbe nicht ebenso hart durchgeföhrt wird, wie vielleicht in den Metall verarbeitenden Betrieben? Ist nicht die magische Wirkung des gedruckten Werks eine ungeheure Waffe und zugleich ein Erziehungsmittel? Schlummert das graphische Gewerbe so im Verborgenen, daß die Jugend nicht weiß, wie viel schöne Berufe es in diesem Gewerbe gibt? Aufklärung tut hier not und den Eltern der zeichnerisch begabten Jugend möchten wir raten, sich mal einen graphischen Betrieb oder eine graphische Fachschule anzusehen und sich hier Rat zu holen. Es lohnt sich!

Handel und Verkehr

ns. Zweifelhafte abgeklommen. Die außerordentlich reiche Zweifelhafte in den württembergischen Anbaugebieten wurde nunmehr abgeklommen. Es konnte mit dem großen Anfall nicht nur der Bedarf unserer württembergischen Märkte voll gedeckt, sondern auch noch erhebliche Mengen außerwürttembergischer Bedarfsgebieten zugeführt werden. Die letzten Restmengen, die in diesen Tagen vereinzelt noch auf dem Markt erscheinen, gehen rasch weg. Der Kernobstlernte ist, mit Ausnahme einiger ganz später Apfelsorten, gleichfalls nahezu beendet. Die Ergebnisse der heurigen Apfelsorten dürften bei der vorherrschenden Herbstwitterung mengenmäßig etwas besser als erwartet ausgefallen sein. Auf den Wochenmärkten werden meistens die weniger haltbaren Apfelsorten zum Verkauf gestellt, während die länger lagerfähigen Sorten in erster Linie bei den Großverteilern zur Versorgung des Frischobstmarktes im Winter eingelagert werden. Ausländische Weintrauben werden immer noch laufend in bestimmten Mengen an die Einzelhandelsgeschäfte verteilt. Die Ernte hat in Italien ihren Höhepunkt überschritten.

Gebörden

Calmbach: Marie Keller Witwe geb. Bäuerle, 75 Jahre. Bad Liebenzell: Margarete Knoll, 71 Jahre. Gresbach: Christine Schwab Witwe, geb. Wagner 64 Jahre

Auf Wunsch vieler Verbraucher gibt es Henko, Henkel's Einweich- und Enthärtungsmittel, jetzt auch im Doppelpaket. Preis 25 Rpf. Hausfrau, begreife: Henko spart Seife!

Amtliche Bekanntmachungen - Kreis Calw
Pferde aus Heeresbeständen

Die Abnehmer von Heerespferden (auch Leihpferden) haben die Ankunft und jede weitere Abgabe dieser Pferde unverzüglich der Ortspolizeibehörde anzuzeigen. Die seit 1. Juli 1940 übernommenen Heerespferde sind unverzüglich der Ortspolizeibehörde nachzumelden. Die Tierbesitzer werden zu gegebener Zeit aufgefordert werden, die Pferde zur amtstierärztlichen Untersuchung und Blutentnahme vorzuführen.
 Calw, den 11. Oktober 1940
 Der Landrat.

Altensteig
Bekanntmachung

1. Die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die 15. Zuteilungsperiode erfolgt in der folgenden Weise:
 Montag, den 14. Oktober 1940 ab 14 Uhr für Zelle 01
 Dienstag, den 15. Oktober ab 13.30 Uhr für Zelle 02
 Dienstag, den 15. Oktober ab 16 Uhr für Zelle 03
 Mittwoch, den 16. Okt. in Altensteig-Dorf ab 17 Uhr
 2. Es ist notwendig, daß nur erwachsene Personen zur Kartenabholung kommen.
 Der Bürgermeister.

Amtliche Bekanntmachungen Kreis Freudenstadt
Abgabe und Wiederbezug von Bohnenkaffee

1. Verbraucher
 In der 16. Zuteilungsperiode vom 21. Oktober bis 17. November 1940 können alle Berechtigten, die in der 15. Zuteilungsperiode mit Abschnitt N 30 der Nährmittelliste die Vorbestellung abgegeben haben, auf die durch ein „K“ verbundenen Abschnitte N 24 und N 25 an Stelle von 125 Gramm Kaffee-Tee- oder Kaffee-Zusatzmittel 50 Gramm Bohnenkaffee beziehen.
 In der 17. Zuteilungsperiode vom 18. November bis 15. Dezember 1940 kann ebenfalls Bohnenkaffee bezogen werden. Für die Vorbestellung gelten die gleichen Grundzüge und das gleiche in der 15. Zuteilungsperiode angewendete Verfahren. Die Vorbestellung hat bis 26. Oktober 1940 zu erfolgen.

2. Verteiler
 Die Verteiler haben bei Abgabe des Kaffees die Abschnitte N 24 und N 25 zusammenhängend abzutrennen und nach Ablauf der 16. Zuteilungsperiode auf Bogen aufzulegen, gefolgt von den übrigen Abschnitten der Nährmittellisten bei den Kartenausgabestellen zur Vorrechnung einzureichen.
 Hierbei ist gleichzeitig
 a) die auf Grund der Vorbestellung erhaltene Kaffeemenge,
 b) die an die Verbraucher abgegebene Menge
 c) der sich daraus ergebende Vorrat zu melden.
 Werden auf die Abschnitte N 24, N 25, N 32 und 33 nur Kaffee-Tee- oder Zusatzmittel abgegeben, so hat der Abschnitt N 25 an der Nährmittelliste zu verbleiben. Für diesen Fall ist bei Abtrennung des Abschnittes N 24 der zwischen beiden Abschnitten liegende Buchstabe „K“ zu durchschneiden.
 Hinsichtlich des Wiederbezugs für die 17. Zuteilungsperiode vom 18. November bis 15. Dezember 1940 haben die Verteiler die gesammelten Vorbestellungen bis zum 1. November 1940 bei den Kartenausgabestellen abzugeben.
 Freudenstadt, den 9. Oktober 1940.
 Der Landrat - Ernährungsamt Abt. B.

Abgabe von Butterfett
 Infolge des Buttermangels im Laufe des Sommers ist Butter zu Butterfett in erheblichem Umfang eingeschmolzen worden. Auf den Reichsteilkarten der nächsten (16.) Zuteilungsperiode wird ein Butterfett mit Abschnitt über 50 Gramm Butterfett eingeführt und zwar für Normalverbraucher und Kinder von 5-14 Jahren.
 Die Verbraucher haben diesen Bestellchein bei dem Verteiler abzugeben, bei dem sie zum Bezug von Margarine eingetragene sind; er darf nur von dem Verteiler entgegengenommen werden, der zum Handel mit Margarine zugelassen ist. Der Verteiler hat bei Abgabe des Butterfetts den Kartenausschnitt zu entwerten.
 Die Kartenausgabestellen haben auf Grund der eingereichten Bestellcheine sofort Bezugsscheine über Butterfett auszustellen, die von den Verteilern unverzüglich an den von ihnen ausgewählten Vorlieferanten für Margarine weiterzugeben sind.
 Freudenstadt, den 9. Oktober 1940.
 Der Landrat - Ernährungsamt Abt. B.

Walldorf
Dankagung
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unserer lieben, unergesslichen Mutter
Anna Schuster
 erfahren durften, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers, für die vielen Kranz- und Blumenpenden, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

„Witz“
 Mehr Milch, mehr Eier, hochbewertete Kaninchen durch die gewürzte Futtermischung **Zwerg-Weizen**

Selbstpflanzmittel
 in allen Größen sind zu haben in der **Buchhandlung Lauk, Altensteig**

Innauer Apollo-Sprudel
 gut bei Magen- u. Darmkatarrh!

Ihre Verlobung geben bekannt
Gertrud Waidelich
Richard Steeb z. Zt. im Feld e
 Tailfingen/Altensteig Altensteig
 12. Oktober 1940

Nierensteine
 Ich habe schon nach den ersten 20 Flaschen eine ganze Menge Nierensteine und Nierengrieß verloren. - Werde den Sprudel weiter trinken und ihn auch gerne empfehlen. - Frau **Frieda Brüwer, Wu.-Vohwinkel, Hotel zur Post, 21. 7. 38.** 20 große Flaschen RM 12.60, 50 große Flaschen RM 25.-. Fracht hin und zurück trägt der Brunnen, Heilquelle Karlsprudel, Biskirchen 3347

So kann man schnelle Verschörfung von Viehwunden erreichen:
 Auch die kleinste Wunde kann gefährlich werden, wenn Bakterien eindringen und Eiterung hervorrufen. Desinfizieren Sie deshalb die Wunden mit einer 1%igen „Lysol“-Lösung. Das tötet die Bakterien ab, hält Fliegen und Ungeziefer fern, die solche Keime übertragen, und sorgt für rasche, saubere Verschörfung. Wenige Pfennige kosten das - aber welche Verluste kann es verhüten! „Lysol“ ist auch wichtig zur Stalldesinfektion, zur Geburtshilfe beim Vieh und zur Bekämpfung von Maulschwarztumoren (zum Beispiel Räude-Milben!). Seit über 50 Jahren in der Landwirtschaft bewährt - kenntlich an der gelb-rotten Originalpackung. Schon von 53 Pfg. ab in Apotheken und Drogerien erhältlich - sparsam im Gebrauch!
„Lysol“
 SCHOLKE & MAYR AKTIEN-GESellschaft, HAMBURG 39

Ihr Kind zu stillen
 ist die vornehmste Pflicht für die junge Mutter. Wird Beikost notwendig, leisten **HIPP'S Kindernährmittel** die sich seit 4 Jahrzehnten bewähren, hervorragende Dienste.
Fragen Sie Ihren Arzt!
HIPP'S in den bekannten gelben Packungen nur in Apotheken und Drogerien!

Krüll-Tabake
 30 gr 24 Pfg., 100 gr 72 Pfg. bei **Frisnar Weinstain**
Kirchliche Nachrichten
 13. Okt. 1/10 Uhr Predigt.
Methodistengemeinde
 Born. 9/10 Uhr und abends 8 Uhr Gottesdienste.
 11 Uhr Sonntagsschule.

Was ist gut bei nervösen Herzbeschwerden?



Am 6.8.40 berichtet Herr Emil Kobbé, Reichsbahnbediensteter, Neumünster (Schlesien), Wilmanns 7: „Seit einem Viertel Jahr brauche ich Klosterrau-Melissengeist bei nervösen Herzbeschwerden und kann sagen, daß ich mit dem Erfolg sehr zufrieden bin. Ich nehme 3 mal täglich je 1 Teelöffel Klosterrau-Melissengeist mit 2 Teelöffeln Wasser verdünnt. Die Herzstätigkeit ist wieder geregelt. Auch kann ich nachts wieder gut schlafen. Klosterrau-Melissengeist ist deshalb nur jedem zu empfehlen.“

Viele beschäftigen heute diese Frage. Das Tempo der Zeit bringt es mit sich, daß auch jüngere Menschen von nervösen Herzbeschwerden beunruhigt werden; und häufiger ältere Personen. In Klosterrau-Melissengeist, bereitet nach bestem Verfahren aus der Melisse und einer Reihe anderer bewährter Pflanzen, liegt ein Mittel zur Verfügung, das einen besonders beruhigenden Einfluß auf das gesamte Nervensystem und damit zugleich auf die Herzstätigkeit ausübt. Bei ernstlichen Herzbeschwerden oder organischen Herzerkrankungen wende man sich stets an den Arzt. Wie gut Klosterrau-Melissengeist wirkt, bezeugen überaus zahlreiche Verbraucher-urteile. So schreibt z. B. Fraulein Lucretia Späth, 1940 nebenberuflich Kontoristin, Köln-Nauenheim, Gudenhof 10 am 4.8.40: „Seit längerer Zeit litt ich häufig unter nervösen Herzbeschwerden, verbunden mit Schwindel und Unruhe. Da nahm ich auf Rat meines Mutter Klosterrau-Melissengeist, den ich seit über 10 Jahren bei ähnlichen Beschwerden angewendet. Nachdem ich ihn eine Zeit lang täglich nach Gebrauchsvorschrift genommen hatte, stellte sich eine erhebliche Besserung meiner Beschwerden ein. Ich kann deshalb Klosterrau-Melissengeist nur warm empfehlen.“

Neben auch Sie unter nervösen Herzerkrankungen und ihren Begleiterscheinungen zu leiden? Dann machen Sie bitte einen Versuch mit Klosterrau-Melissengeist. Der Erfolg wird Sie ebenso aufschreckend wie bei bisherigen Verbräucher. Sie erhalten Klosterrau-Melissengeist in der kleinen Original-Packung mit dem Namen bei Ihrem Apotheker oder Drogerien in Flaschen zu RM. 2.80, 1.65 und 0.90 (Salbut 100, 50 und 25 ccm).

Waschselle und Zugstränge
 (aus bestem Hanf hergestellt) empfiehlt **Karl Kohler Junior**
 Sallerei, Altensteig

Stotterer
 können sehr bald Stotterfrei reden. Angst u. nervöse Hemmungen werden beseitigt, auf Grund 32jähr. Erfahrung. Verzitt empfohlen. Kinder mit Hilfe der Eltern. Viele Dankschreiben. Auskunft u. Probest frei. **Unterrichtsinstitut S. Steinmeier, Hannover, Bedendstr. 7**

Für hiesiges Geschäftshaus wird für sofort oder später ein tüchtiges

Mädchen gesucht
 Wer? sagt die Geschäftsstelle

Drehstifte
 in großer Auswahl, sowie Nuten zum Nachfüllen empfiehlt die

Buchhandlung Lauk Altensteig
Pfalzgrafenweiler
 Eine gute **Nutz-Ruh** mit Kalb, verkauft **Mehger Wagner, alt**

Soll ein anderer das Glück haben?
 100 MILLIONEN RM
 5 x 500 000 RM
 3 x 300 000 RM
 3 x 200 000 RM
 18 x 100 000 RM
 24 x 50 000 RM
Deutsche Reichs-Lotterie
 1. Klasse 25.25.000 RM
 2. Klasse 10.000 RM
 3. Klasse 5.000 RM
 4. Klasse 2.500 RM
 5. Klasse 1.250 RM
 6. Klasse 625 RM
 7. Klasse 312,50 RM
 8. Klasse 156,25 RM
 9. Klasse 78,125 RM
 10. Klasse 39,0625 RM
 11. Klasse 19,53125 RM
 12. Klasse 9,765625 RM
 13. Klasse 4,8828125 RM
 14. Klasse 2,44140625 RM
 15. Klasse 1,220703125 RM
 16. Klasse 610,3515625 Pfg.
 17. Klasse 305,17578125 Pfg.
 18. Klasse 152,587890625 Pfg.
 19. Klasse 76,2939453125 Pfg.
 20. Klasse 38,14697265625 Pfg.
 21. Klasse 19,073486328125 Pfg.
 22. Klasse 9,5367431640625 Pfg.
 23. Klasse 4,76837158203125 Pfg.
 24. Klasse 2,384185791015625 Pfg.
 25. Klasse 1,1920928955078125 Pfg.
 26. Klasse 596,04644775390625 Pfg.
 27. Klasse 298,023223876953125 Pfg.
 28. Klasse 149,0116119384765625 Pfg.
 29. Klasse 74,50580596923828125 Pfg.
 30. Klasse 37,252902984619140625 Pfg.
 31. Klasse 18,6264514923095703125 Pfg.
 32. Klasse 9,31322574615478515625 Pfg.
 33. Klasse 4,656612873077392578125 Pfg.
 34. Klasse 2,3283064365386962890625 Pfg.
 35. Klasse 1,16415321826934814453125 Pfg.
 36. Klasse 582,0766091346741740625 Pfg.
 37. Klasse 291,03830456733708703125 Pfg.
 38. Klasse 145,519152283668543515625 Pfg.
 39. Klasse 72,7595761418342717578125 Pfg.
 40. Klasse 36,37978807091713587890625 Pfg.
 41. Klasse 18,189894035458567939453125 Pfg.
 42. Klasse 9,0949470177292839697265625 Pfg.
 43. Klasse 4,54747350886464198486328125 Pfg.
 44. Klasse 2,273736754432320992431640625 Pfg.
 45. Klasse 1,1368683772161604962158203125 Pfg.
 46. Klasse 568,434188608108048128125 Pfg.
 47. Klasse 284,2170943040540240640625 Pfg.
 48. Klasse 142,10854715202701203203125 Pfg.
 49. Klasse 71,054273576013506016015625 Pfg.
 50. Klasse 35,5271367880067530080078125 Pfg.
 51. Klasse 17,76356839400337650400390625 Pfg.
 52. Klasse 8,881784197001688252001953125 Pfg.
 53. Klasse 4,4408920985008441260009765625 Pfg.
 54. Klasse 2,22044604925042206300048828125 Pfg.
 55. Klasse 1,110223024625211031500244140625 Pfg.
 56. Klasse 555,11151230126270552501220703125 Pfg.
 57. Klasse 277,557756150631352762506103515625 Pfg.
 58. Klasse 138,77887807531567638125305078125 Pfg.
 59. Klasse 69,389439037657838190626515390625 Pfg.
 60. Klasse 34,6947195188289190953132576953125 Pfg.
 61. Klasse 17,3473597594144595476566288125 Pfg.
 62. Klasse 8,67367987970722977238281440625 Pfg.
 63. Klasse 4,336839939853614886191403203125 Pfg.
 64. Klasse 2,1684199699268074430957016015625 Pfg.
 65. Klasse 1,08420998496340372154785080078125 Pfg.
 66. Klasse 542,104992481701801860773925390625 Pfg.
 67. Klasse 271,0524962408509009303869626953125 Pfg.
 68. Klasse 135,52624812042545046519348134765625 Pfg.
 69. Klasse 67,763124060212725232596740673828125 Pfg.
 70. Klasse 33,8815620301063626162983703369140625 Pfg.
 71. Klasse 16,940781015053181308149185168453125 Pfg.
 72. Klasse 8,4703905075265906540745925842265625 Pfg.
 73. Klasse 4,23519525376329532703729629211328125 Pfg.
 74. Klasse 2,117597626881647663518648146056640625 Pfg.
 75. Klasse 1,05879881344082383175932407302828125 Pfg.
 76. Klasse 529,3994067204119118796622015364140625 Pfg.
 77. Klasse 264,69970336020595593983110076820703125 Pfg.
 78. Klasse 132,349851680102977969915535384103515625 Pfg.
 79. Klasse 66,1749258400514889849577676920517578125 Pfg.
 80. Klasse 33,087462920025744492478883846025890625 Pfg.
 81. Klasse 16,5437314600128722462394419230129453125 Pfg.
 82. Klasse 8,27186573000643612311972096150647265625 Pfg.
 83. Klasse 4,135932865003218061559860480753236328125 Pfg.
 84. Klasse 2,0679664325016090307799302403766181640625 Pfg.
 85. Klasse 1,03398321625080451538996512018830908203125 Pfg.
 86. Klasse 516,9916081253618072599827560941440625 Pfg.
 87. Klasse 258,49580406268090362999137804707203125 Pfg.
 88. Klasse 129,247902031340451814995689023536015625 Pfg.
 89. Klasse 64,6239510156702259074978445117680078125 Pfg.
 90. Klasse 32,31197550783511295374892225588400390625 Pfg.
 91. Klasse 16,155987753917556476874461127792001953125 Pfg.
 92. Klasse 8,0779938769587782384372305638960009765625 Pfg.
 93. Klasse 4,03899693847938911921861528194800048828125 Pfg.
 94. Klasse 2,019498469239694559609307640974000244140625 Pfg.
 95. Klasse 1,0097492346198472798046538204870001220703125 Pfg.
 96. Klasse 504,87461730992363990232716024350006103515625 Pfg.
 97. Klasse 252,4373086549618199511635801217500305078125 Pfg.
 98. Klasse 126,21865432748090997558179006087501525390625 Pfg.
 99. Klasse 63,10932716374045498779089503043750761953125 Pfg.
 100. Klasse 31,554663581870227493895447515218753809765625 Pfg.
 101. Klasse 15,7773317909351137469477237576093769048828125 Pfg.
 102. Klasse 7,88866589546755687347386187880468845194140625 Pfg.
 103. Klasse 3,944332947733778436736930939402344225970703125 Pfg.
 104. Klasse 1,9721664738668892183684654697011721129853515625 Pfg.
 105. Klasse 986,0832369334446091736930939402344225970703125 Pfg.
 106. Klasse 493,04161846672230458684654697011721129853515625 Pfg.
 107. Klasse 246,520809233361152293423273485058616479265625 Pfg.
 108. Klasse 123,2604046166805761467116367425293082396328125 Pfg.
 109. Klasse 61,63020230834028807335581837126465411981640625 Pfg.
 110. Klasse 30,8151011541701440366779091856323270599078125 Pfg.
 111. Klasse 15,4075505770850720183389545928281615450390625 Pfg.
 112. Klasse 7,70377528854253600916947729641407725251953125 Pfg.
 113. Klasse 3,85188764427126800458473864820703762619765625 Pfg.
 114. Klasse 1,92594382213563400229236932410351881308828125 Pfg.
 115. Klasse 962,9719110610670011461184648017169404140625 Pfg.
 116. Klasse 481,48595553053350057305923240085847020703125 Pfg.
 117. Klasse 240,742977765266750286529616200429235103515625 Pfg.
 118. Klasse 120,371488882633375143264808100214617557690625 Pfg.
 119. Klasse 60,18574444131668757163240405010728778828125 Pfg.
 120. Klasse 30,092872220658343785816202025053643894140625 Pfg.
 121. Klasse 15,0464361103291718929081010125268219470703125 Pfg.
 122. Klasse 7,523218055164585946454050506263410973515625 Pfg.
 123. Klasse 3,761609027582292973227275253131705488690625 Pfg.
 124. Klasse 1,8808045137911464866136376265634027443453125 Pfg.
 125. Klasse 940,40225689557307330681818132670137217265625 Pfg.
 126. Klasse 470,2011284477865366534090906633506861640625 Pfg.
 127. Klasse 235,100564223893268326704545331675343082396328125 Pfg.
 128. Klasse 117,5502821119466341633522726658376715411981640625 Pfg.
 129. Klasse 58,7751410559733170816761363329188357599078125 Pfg.
 130. Klasse 29,38757052798665854083806816645941787995390625 Pfg.
 131. Klasse 14,69378526399332927041903408332274893997690625 Pfg.
 132. Klasse 7,346892631996664635209517041661371948998828125 Pfg.
 133. Klasse 3,6734463159983323176047585208306859744944140625 Pfg.
 134. Klasse 1,8367231579991661588023792604153429872220703125 Pfg.
 135. Klasse 918,3611789995830794011896302076716936440625 Pfg.
 136. Klasse 459,180589499791539700594815103835846820703125 Pfg.
 137. Klasse 229,5902947498957698502974075519179234103515625 Pfg.
 138. Klasse 114,7951473749478849251487037759589617051953125 Pfg.
 139. Klasse 57,397573687473942462574351887979480852597690625 Pfg.
 140. Klasse 28,6987868437369712262871759439897404278828125 Pfg.
 141. Klasse 14,34939342186848561314358797199487021394140625 Pfg.
 142. Klasse 7,17469671093424280657179398599743506970703125 Pfg.
 143. Klasse 3,5873483554671214032858969929987175348828125 Pfg.
 144. Klasse 1,793674177733560701642948496499358767194140625 Pfg.
 145. Klasse 896,8370888668203508214742482496798785970703125 Pfg.
 146. Klasse 448,418544433410175410737124124839939278828125 Pfg.
 147. Klasse 224,2092722167050877053685620624199696394140625 Pfg.
 148. Klasse 112,10463610835254385268428103120998481970703125 Pfg.
 149. Klasse 56,05231805417627192634214051544999240390625 Pfg.
 150. Klasse 28,026159027088135963171070257724996201953125 Pfg.
 151. Klasse 14,01307951354406798158553512886249810097690625 Pfg.
 152. Klasse 7,00653975677203399079276756443124905048828125 Pfg.
 153. Klasse 3,503269878386016995396383782215624525244140625 Pfg.
 154. Klasse 1,7516349391930084976981918911078126261220703125 Pfg.
 155. Klasse 875,81746959659650424904959594553913126261220703125 Pfg.
 156. Klasse 437,9087347982982521245247979727695663126261220703125 Pfg.
 157. Klasse 218,954367399149126062262398986384783126261220703125 Pfg.
 158. Klasse 109,47718369957456303113119949319239126261220703125 Pfg.
 159. Klasse 54,73859184978728151556559974659619563126261220703125 Pfg.
 160. Klasse 27,3692959248936407577827998732980778126261220703125 Pfg.
 161. Klasse 13,6846479624468203788913999366490389126261220703125 Pfg.
 162. Klasse 6,84232398122341018944569996832450194563126261220703125 Pfg.
 163. Klasse 3,4211619906117050947228499841622509728126261220703125 Pfg.
 164. Klasse 1,7105809953058525473614249920811254864863126261220703125 Pfg.
 165. Klasse 855,290297647652773680712249496040743243263126261220703125 Pfg.
 166. Klasse 427,6451488238263868403562247480203716216163126261220703125 Pfg.
 167. Klasse 213,82257441191319342017811237401018581262612